HEISS UND *glänzend*

Schoggi ist sexy, findet Bildhauer **KILIAN RÜTHEMANN.** Er verschmolz industriell gefertigte Tafeln zu plakativer Kunst.

Text Markus Schneider Foto Stephan Rappo

Kilian Rüthemann, 36, ist nicht Werber von Beruf, sondern Steinbildhauer. Vom Kunsthaus Baselland erhielt er nun die Chance, die Aussenfassade frei zu bespielen. Er spannte ein Banner auf, als wärs für Lindor oder Ritter Sport. In Wirklichkeit ist es Kunst der Marke Rüthemann.

Nach der Lehre an Grabsteinen huldigt er heute anderen Materialien in wandelnden Zuständen. Etwa der Schokolade. Die wird, wie jedes Kind weiss, gegossen. Als Künstler kehrte er den Prozess um: Er schmolz industriell gefertigte Ware zu einer zähen Masse und goss sie auf einen Teller. Er hätte auch Mayonnaise oder Zahnpasta aus einer Tube drücken können, die Skulptur hätte ähnlich Formen angenommen. Warum wählte er das Süsse? «Weil Schoggi sexy ist, dunkel, heiss und glänzend.»

Und weil er damit den Blick der Automobilisten fängt, die kolonnenweise auf der St. Jakob-Strasse zwischen Muttenz und Basel pendeln. «In der Werbung hat man auch nur eine Millisekunde Zeit, um eine Botschaft zu übermitteln.»

Dies ist der erste, plakative Teil von Rüthemanns Werk. Der zweite, subtile Teil zeigt sich hinten auf dem Boden. Asphalt ist wie Schoggi in seiner Urform flüssig. Zur Demonstration liess der Künstler eine neue Schicht Teer über den alten Asphalt legen. Die Männer vom Tiefbau hatten grosse Freude, als sie für einmal nichts flicken mussten, sondern neu auslegen durften.

Und was war das Ergebnis? Eine Art schwarzer Teppich mit drei Wellen, die vorher niemand wahrgenommen hat. «Ein Platz ist eben nie ganz eben», weiss der Künstler. Das Wasser muss irgendwohin abfliessen.

So minimal der Eingriff war, so maximal ist die Wirkung. Und zwar nicht allein auf das Kunstpublikum, sondern auf die Fans des FC Basel. Die haben früher ihre Velos, leichten und schweren Töffs wild auf diesem kleinen Platz parkiert, der nur drei hundert Schritte von der Muttenzer Kurve entfernt ist. Seit Rüthemann seinen schwarzen Teppich ausgerollt hat, wagt das keiner mehr.

Kunsthaus Baselland

«Run. Part One, Part Two» von Kilian Rüthemann ist noch bis 31. Dezember 2015 zu sehen. www.kunsthausbaselland.ch

Kilian Rüthemann, 36, vor seinem zweiteiligen Werk in Muttenz BL: Links Schokolade, rechts im Hintergrund Teer.